

Vorwort

Seit der Einrichtung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg zum 1. 1. 1972 kann nun der 25. Band der Fundberichte aus Baden-Württemberg vorgelegt werden. Diese fassen die von den früheren Ämtern in Baden und Württemberg eigenverantwortlich herausgegebenen Zeitschriftenreihen „Badische Fundberichte“ und „Fundberichte aus Schwaben“ zusammen. Die badische Reihe existierte seit 1925, die schwäbische seit 1893; Letztere wurde mit einem 1978 erschienenen Registerband (Fundberichte aus Schwaben N.F. 20) abgeschlossen. Die Schriftleitung für die neue Zeitschrift übernahm Hartwig Zürn, der seit 1957 für die Fundberichte aus Schwaben verantwortlich war. Die neue Zeitschrift entwickelte sich bald zu einer angesehenen Fachpublikation, deren jährliches Erscheinen bis auf wenige Ausnahmen auch gewährleistet werden konnte. Die Zahl und Qualität der veröffentlichten Aufsätze entsprach der regen Ausgrabungs- und Forschertätigkeit des Amtes, dagegen bereitete die Publikation der Fundschau immer wieder Probleme. Obwohl die Amtsleitung immer großen Wert auf dieses in verschiedener Hinsicht wichtige Publikationsinstrument gelegt hatte, war es nur selten möglich, Aufsätze und Fundschau gleichzeitig und gleichgewichtig vorzulegen. So erscheint der Band 25 wieder als reiner Aufsatzband, der Band 26 wird vorwiegend die neue Fundschau umfassen.

Die redaktionelle Betreuung der Fundberichte hatte von Beginn an Frau Dr. Helga Schach-Dörges übernommen. Mit ihrem Ausscheiden aus dem Amt wurde mit dieser Aufgabe seit dem Band 21 im Jahr 1997 der *folio*-Verlag in Hertingen mit Dr. Gerhard Wesselkamp betraut. Die Überlegung, den Band 25 als Registerband herauszugeben, wurde aus finanziellen und technischen Gründen verworfen. Wahrscheinlich wird mit den fortschreitenden Möglichkeiten der elektronischen Datenerfassung und -verwaltung diese Aufgabe in Zukunft einfacher gelöst werden können.

Wir freuen uns, mit dem vorliegenden Jubiläumsband wieder ein gewichtiges Werk vorlegen zu können. Er ist Herrn Professor Dr. Gerhard Fingerlin gewidmet, dessen Würdigung und umfangreiches Schriftenverzeichnis an seinem Anfang stehen.

Der Band enthält 14 Beiträge aus dem Bereich der Landesarchäologie von Baden-Württemberg vom Neolithikum bis zum Mittelalter, darunter auch einen wichtigen Aufsatz zur Dendrochronologie. Am Beginn stehen zwei Magisterarbeiten zu jungsteinzeitlichen Siedlungen bei Herrenberg und im Federseeried. Weiter geht es mit den Ergebnissen der Untersuchung in einer bronzezeitlichen Nekropole, die schon wenige Jahre nach der Ausgrabung vorgelegt werden können. Neu entdeckte Grabungsunterlagen lassen den altbekannten hallstattzeitlichen Grabhügelfund aus Vilsingen in einem neuen Licht erscheinen. Verschiedene Beiträge beschäftigen sich mit Beobachtungen zur römischen Besiedlung, zu architektonischen Befunden und Funden. In einer weiteren Magisterarbeit werden die alamannischen Grabfunde aus Tiengen vorgelegt. Ein wichtiger theoretischer Beitrag beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, einen Stadtbeginn zu datieren, und schließt den Band ab.

Bei den Autoren der zahlreichen Beiträge möchte ich mich für ihre Mitarbeit, beim *folio*-Verlag Dr. Gerhard Wesselkamp für die sorgfältige Redaktion und Herstellung des Bandes sehr herzlich bedanken.

Stuttgart, im Dezember 2002

Jörg Biel